

Nr. 63 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 689

Inv.-Nr.: 82, 629

Galsterer III Nr. 7

AO: Köln RGM

FO: Köln; St. Gereon, 1982. Gereonskloster, Atrium,
in Oberkante Mauer 14; Fundzettel 5761; F B. 82. 32.
Maße: 13 cm x 16 cm x 15 cm

Rechte obere Ecke eines Altärchens. Über dem Gesims
noch Reste einer Bekrönung. Oben, unten, links und hinten
abgeschlagen. Rechte Seitenfläche oben Verzierung.

[Iuno?]ni / - - -



Für Iuno - - -.

Bei dem erhaltenen Inschriftrest handelt es sich um den Namen einer Gottheit im Dativ. Will man „exotische“ Gottheiten wie Abellio oder Ilunnes ausschließen, deren Namen im Dativ ebenfalls auf „-ni“ enden, bleiben als Möglichkeit Apoll oder Iuno, für die beide Weihungen in Köln bekannt sind (Nr. 5f. bzw. Nrn. 66, 68, 70). Die Form des kleinen Altärchens macht es vielleicht etwas wahrscheinlicher, daß es sich hier um eine Iuno-Weihung handelt (vgl. als nächste Parallele Nr. 66).

Dat.: 3. Jh.

Literatur: Galsterer III Nr. 7.

Nr. 64 | Weihinschrift

Datenbank ID: 62

Inv.-Nr.: -

Galsterer 1975 Nr. 46

AO: verloren

FO: Köln; Deutz, Kastell oder Umgebung
(Klinkenberg 1906, 358f.).

Maße: unbekannt

[I(ovi) O(ptimo) M(aximo) et Iun(oni)] Regina[e ?] /
[- - -]ninus ex n(umero) / [Britton(um) (?) An-
ton(iniano), tra(ns)la / [tus (?) in leg(ionem) I Mi-
n(erviam) (?) sub cura /⁵ [- - - (centurionis) le]g(ionis) I
M(inerviae) Anton(inianae)

DEÆ HARIASÆ

HBTI·VLP IVS

ACVTVS DVpAL

SVLP SING COS

5 CIVES TRAIANENSES

V·S·L·M·CRISPINO·ET

ÆLIANO·COSS

a. 187 p. Chr.

Für Jupiter Optimus Maximus und Iuno, die Königin,
- - - ninus aus dem „numerus Brittonum Antoninia-
nus“, versetzt in die „legio I Minervia“, (ließ) unter
der Obhut des - - -, Centurio der 1. Legion Minervia
Antoniniana - - -.

Von dieser schon vor 1660 gefundenen und heute ver-
lorenen Inschrift ist nur der Text überliefert, Material
und Gestaltung des Altars sind unbekannt. Es handelt
sich um eine Weihung an die höchsten kapitolinischen
Götter, Jupiter Optimus Maximus und Iuno Regina,
der in der sog. kapitolinischen Trias eigentlich noch Mi-
nerva zugeordnet war. Durch keine andere Handlung
konnte der anonyme Soldat des „numerus Brittonum“,
also ein Brite, der in einer Einheit provinzialer Hilfstrup-
pen diente, seine Identifikation mit römischen Werten
und Idealen besser ausdrücken als durch eine Weihung
an die Hauptgötter des römischen Pantheons. Der An-
gehörige dieses „numerus“, von dessen Namen nur die
letzten Buchstaben [- - -]ninus überliefert sind, nahm
wahrscheinlich seine Versetzung in die angesehene „le-
gio I Minervia pia fidelis“ zum Anlaß, eine Weihinschrift
aufzustellen. Beide Einheiten, der „numerus“ wie die
„legio“, führen zu dieser Zeit den Beinamen „Antonini-
ana“, der durch Caracalla an Legionen und Hilfstruppen
vergeben wurde. Die Inschrift kann also frühestens in
spätverischer Zeit angefertigt worden sein. Der „nu-
merus Brittonum“ wird in mindestens zwei weiteren
Inschriften aus Köln und Deutz genannt (Nrn. 52 und
112). Das vorliegende Zeugnis ist der früheste Beleg für
den durch keinen Zusatz weiter qualifizierten „nume-
rus“ der Brittones.

Dat.: 211–222 n. Chr.